**Zeitschrift:** Neues Berner Taschenbuch

Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte

**Band:** 2 (1896)

Artikel: Mathias Apiarius, der erste Buchdrucker Berns (1537-1554)

**Autor:** Fluri, Ad.

**Kapitel:** 6: Mathias Apiarius als Musiker; Sein Lebensende 1554

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-126804

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Angabe des Druckortes, die Nebereinstimmung des Wasserzeichens und der Lettern, sind noch nicht genügende Indizien, um die Herkunst eines Druckes bestimmen zu können, namentlich wenn diese Merkmale nur einzeln nachzuweisen sind, wie dies bei den drei Interimsliedern der Fall ist. Da aber aus dem Schreiben Basels hervorgeht, daß der junge Apiarius, wir denken an Samuel, solche Büchlein in Basel seil bot, so nehmen wir an, der unternehmungslustige Sohn habe die Aussgabe "getruckt zu Bern" hinterrücks, ohne Wissen saters hergestellt und stehen auch nicht an, die zwei andern Lieder der Presse des Mathias Apiarius zuzusschreiben.

# 6. Mathias Apiarius als Musiker. Sein Lebensende 1554.

Wir lernten bereits Apiarins als Musikverständigen kennen, als wir von seiner Verbindung mit Peter Schösser sprachen und sodann, als von seinem ersten bekannten Verner Druck, dem Musik-Kompendium des Lampadius, die Rede war. Die Notenbeispiele in diesem Büchlein sind noch mittelst des Holzschnittes hergestellt worden. Erst im Jahr 1552 sinden wir die Druckerei des Apiarius mit beweglichen Typen sür den Musikdruck versehen. Auch hatte sich unser Drucker ein kaiserliches Privileg sür den Druck von Musikwerken erworben.

Am 2. März 1552 ertheilte der Berner Rath François Gindron, einem ehemaligen Chorherrn von Lausanne, die Erlaubniß, "sin Gsangbüchlin über Davids psalmen hie zetrucken; X Jar privilegiertt." 1) Leider

<sup>1)</sup> R.M. 319, S. 227.

ist uns kein Exemplar dieses Psalmenbüchleins erhalten geblieben.

Abgesehen von dem dritten der angeführten Interims= lieder, welches zwar nur 5 Notenzeilen enthält, kennen wir bloß zwei musikalische Werke, die Apiarius in Bern herausgegeben hat: Bicinien, d. h. zweistimmige Gefänge, von Johann Bannenmacher (Vannius) und lateinische Hymnen des Cosmas Alber (Alderi-Beide erschienen im Jahr 1553, nach dem Tode der zwei Komponisten. Zu den Wannenmacher'schen Liedern schrieb Apiarius eine längere Vorrede, auf die wir später zurückkommen werden; sie ist u. a. "Sigfri= den Apiario, genannt Biner, sinem Sun" gewidmet. Auch hat er in diese Sammlung zwei eigene Kompositionen aufgenommen: "Ach hulff mich leid, und senlich claq" und: "Es taget vor dem walde, stand uff Kätter= lin". Dabei steht die auspruchslose Bezeichnung Math: Apiar: olim faciebat (hat es einmal gemacht).

Der Komponist der Bicinien ist der bekannte und geseierte Kantor am St. Niklausstist zu Freiburg (1514—1530). Weniger bekannt dürste indessen sein, daß J. Wannenmacher zuvor, nämlich von 1510—1514, Stists=Kantor in Vern gewesen war und daß er dann nach seiner Vertreibung aus Freiburg noch volle zwanzig Jahre das bescheidene Amt eines Landschreibers zu Interlaken versah. Er starb 1551. 1)

Cosmas Alder ist ohne Zweisel jener Cosman, den die Stistsherren zu Bern am 6. April 1524 "widerumb zu irem Sänger annämen".2) Ein auf der

<sup>1)</sup> Wir verweisen auf die Notizen, die wir in der Sammlung bern. Biographien über W. zu veröffentlichen gedenken.

<sup>2)</sup> Stifts-Manual VII, 161.

Stadtbibliothek aufbewahrtes Exemplar der Zwingli'schen Schrift "Von dem Nachtmal Christi. 1525" trägt seine Unterschrift mit dem Datum 7. Aprilis. Wir schließen daraus, er habe sich schon frühe den reformatorischen Ideen angeschlossen. Seinen Ramen finden wir dann in den Taufrödeln des St. Vinzenzen=Münsters; am 28. Juli 1531 wird ihm ein Töchterlein getauft, Namens Eva. Es folgen dann eine Sybilla, eine Sophia und eine Susanna. Am 7. September 1534 erhielt Cosman Alder "an sin schaden des beinbruchs rrr t zestür". 1) Diese Beisteuer, namentlich aber die Höhe der Summe spricht dafür, daß er damals im Dienste der Regierung gestanden sei. Im gleichen Jahr werden ihm für eine Abschrift des Urbars von Landshut 150 Pfund ent= richtet. 1536 ist er Schreiber des Schaffners Frienisberg, 1538 Bauherrenschreiber. Eine Abschrift des Zinsbuches von Ober-Simmenthal, die er in diesem Jahr verfertigte, trug ihm 100 Pfund ein. Als er 1539 für das Interlachnerlied büßen mußte, war er seit einem Jahr Mitglied des Großen Rathes. Er starb 1550.

Apiarins schloß seine Borrede zu den Bicinien: "Es ist nit ein kleiner schatz der edlen Musika durch gedachten Joannem Vannium, Cosman Alderinum und Sixtum Theodoricum [=Dietrich], alle seliger gedechtnuß, verlassen, aber noch hinder mir und anderen nuhnen guten gönnern vorhanden; solichs (wils Gott) sol alles mit der zht an tag geben werden. Hiemit sind Gott besolhen. Geben in der Loblichen Statt Vernn, den 13. Augusti 1553." Das Einzige, was unserm Drucker noch vergönnt war auszusühren, ist der Druck der lateinischen Hymnen des Cosmas Alder. Im September

<sup>1)</sup> R.M. 247, S. 281.

Presse, beide sür Joh. Opvrin in Basel gedruckt. Das Eine trägt die Unterschrift des Mathias Apiarius; auf dem Andern sirmirt sein Sohn Samuel. Unterdessen ist also Mathias Apiarius gestorben. Seine beiden Söhne theilten sich in das Geschäft; Samuel übernahm die Druckerei, während Sigsrid die Buchbinderei weiter führte. Doch davon das nächste Jahr, so Gott will.

## 7. Der Budführer Bans Shppocras.

Hans Hyppocras ist uns keine unbekannte Persön= lichkeit mehr. Als Kolporteur kam er weit umber, sah und erlebte auch manches auf seinen Wanderungen. Wir treffen ihn schon 1523 in Bern. Anshelm nennt ihn einen St. Galler und erzählt uns in seiner Chronik (V, 20), daß ihm in jenem Jahr zu Freiburg für 13 Kronen Bücher weggenommen und durch den Scharfrichter öffentlich verbrannt wurden. Bei diesem Anlaß foll der Kaplan zu St. Niklaus, Hans Kymo, aus= gerufen haben: "Ach vater, vergib inen, sie wissend nit, was si tund!" Kym wurde desiwegen aus Freiburg, seiner Vaterstadt, verbannt. Er zog nach Bern, "wibet und ward ein buchbinder und toufer". In den Staats= rechnungen erscheint Kym's Name bis zum Jahr 1540. 1) Es ist bereits erwähnt worden, daß Apiarius sein Nachfolger wurde in der Lieferung von Buchbinderarbeiten für den Staat.

<sup>1)</sup> Hannsen Chim, dem buchbinder, umb rodel rrx ß (1534). Dem Kiman urberbücher in zebinden viij K iij ß (1535). Chismanina umb Rödel vß viij & (1537). Kimanim zwo kronen an die allten catechismis zestür (1538, Febr. 9). Der Chimin umb 3 rödel i K (1539). Kymo, ein buchen im Bremgarten zu Buchsbrettern (1540, Juli 5. R.=M. 272/245).